Sumoreste bon Friedrich Reuter.

Bur Commerszeit mag es wohl taum ein iconeres Fledden Erbe geben als bie Billa Sunnnfibe. Wenn Einer bon Lugern ber auf bem Bier= walbstätter See in bem Dorfe Weggis antommt und ein Steindchen hinanfteigt, bann fieht er ploglich bieBaume fich lichten, Biefen wie grüner Sammet leuchten ihm entgegen, und aus blühenbem Barten hebt fich bas ftolge, ameiftodige Chalet Gunnpfibe mit feis nen meißen Grebeln, ben blintenber Genftern und grunen Laben und fei= nen fclanten Glodenthurmchen auf bem Dach. In fühnen Treppenftufen | Robert. fteigt ber Rigi barüber empor, und hoch über bem Saufe liegen im Connenglang bie Alpen, Rette an Rette fich reihenb, bom bielgezadten Bilatus bis au ben nebelhaften Schneehauptern ber Berner Alpen. Diefe gange erhabene Alpenwelt erfaßte bas iconheitstrunfene Ange bes Befiters bon Chalet

"Ja, ja," fagten bie Thalbewohner "Han ja, zwanzigtaufend Francs, spottifch zu einander, "bie Sutte eines einberftanden!" fagt er. Berrudten."

berr Leuti blingelt verfchlagen mit bem Muge. Mit ber Miene bes Geicheibteren lächelt er, ber alte Buch= binbermeifter bon Bugern, unter feiner Brille über beidrantte Unfichten.

Für bie Beute brunten im Dorfe mochte fie wohl zweitaufend Francs werth fein, vielleicht auch nicht. Uber für Jemanben, ber ihre Boefie und Schönheit begreifen murbe, einen teis chen Ameritaner, einen Maler, einen Dichter, fo meinte Leuti, gelte fie amangigtaufenb Francs.

Gin Jahr ichon wolnte Leuti mit feiner Frau in Gunnnfibe; ein Jahr hatte er gebulbig auf ben Dichter, ben Ratuifchwai mer gewartet. Und feitbem bas Baar in bem Saufe wohnt. hat es Beichmad an ihm gefunden.

"Wenn wir reich maren, wurben wir es für uns felbft behalten," hatte er gefagt. "Es hat feine Gife mit bem Bertauf."

Um Enbe bes zweiten Jahres marten fie noch immer, find aber auch am Enbe ihrer Erfparniffe angelangt.

"Geben wir wieber nach Lugern gu= rud," ichlägt feine Frau bor, "Du fannft Dein Sandwert wieber aufnehmen."

Aber ihm, ber fich baran gewöhnt hat, bie Sanbe in ben Choof gu legen, gefällt fein Sandwert nicht mehr recht. Much ber britte Commer grunte und berblühte, ohne ben Raturichwarmer

als Räufer gebracht gu haben. Mit Beginn bes vierten Commere batten fich Leuti's hoffnungen wieber belebt. Das Detter war herrlich; bie Reifenben ftromten bon allen Geiten herbei.

"Meld herrliche Lage!"

Man möchte fein ganges Leben bier berbringen!"

"Das hauschen meiner Traume!"

"Und welche Musficht!" Das mar toftliche Dufit für feine Ohren; bie Damen inebefonbere mas ren begeiftert, entgudt. Leuti's Berg folug ichneller.

"Das Sauschen ift gu bertaufen," beutete er an. Aber Niemand fprach bom Raufen.

Sollte alfo wieder nichts baraus mer ben ?

"Berlier' ben Muth nicht!" troftete thn feine Frau, Die boch voll Sorge in bie Butunft blidte. "Den Ropf hoch; wir werben für unfere Musbauer noch belohnt werben! 3ch fühle es gang beftimmt, bag biefen Sommer Jemanb tommen mirb."

In ber That fam Jemand Enbe Muni: ein junges, ausgelaffenes Frauchen, bas mit bem jungen, blonbbarti: gen herrn Gemahl auf bem Rab bie hochzeitsreise burch bie Schweig machte; fie forglos, heiter, immer lachend, gierlich, lebhaft, in weiten Bumphofen; er ein ftattlicher Dann, Lieutenant b. Sarbeag, ber ihr immer folgte immer verliebt, gartlich, ents gudt über ihre Ginfalle, ihre tollen

Leuti martete auf feinen Befuch; bon ber Sohe feines luftigen Reftes fpahte er ben Berg binab.

Blötlich ertont filberhelles Lachen aus bem Bergmalb berauf, immer beutlicher bernimmt er bie Stimme ber jungen bubichen Frau, und enblich, als fie in turgen Sofen aus bem Dalb heraustritt und bes Saufes anfichtig wirb, britt fie in begeifterte Ausrufe aus, bie wie fuge Dufit an Leuti's Ohr ichlagen:

"D, bas hubiche Bauschen! Und bie Grotten! Und ber Riost! Ich, bie fcone Musficht! Reigenb! Charmant! D, Robert, wie icon wurde es bier fein, wie gut, hier gu bleiben, nur Rirchhof," ermiberte er mit Intereffe, wir zwei, gang allein, wenigstens im und er bebauert nicht einmal, bie junge Commer!"

"Diethen wir es," fagte Robert, au miethen!

"D ja, willft Du?"

"Mber es ift nicht gu bermiethen," bemertte Leuti, ber mit aufmertfamem Ohr gehorcht hatte.

"Run, bann taufe es, Robert! Dir fonnen bann jeden Commer hierher tommen. Du haft mir ja beriprochen, eine Billa auf bem Lanbe gu taufen." "Bielleicht ift es auch nicht gu ber=

taufen," bemertte Robert. ein Original in feiner Urt, mein Daus, | Frau gu troften, fügte er bingu:

malerifch gelegen, ber unenbliche So= rigont, ben es umfaßt, ift allein fcon viel Belb werth.

"Mber, mein Berr," unterbrach ihn bie jungeffrau faft traurig, "bertaufen Sie es nur, wir begahlen, was es werth ift!"

"Es wirbe mir webe thun, mich bon meinem Saus trennen gu muffen," fagte er mit übertriebener Intereffelofigfeit. "Ich mußte einen guten Breis bafür verlangen!"

"Wie viel benn?" fragte Robert. "3mangigtaufend Francs!" ant= wortete er raich entichloffen; aber nach und nach murbe er mohl herunter geben bis auf gebntaufenb. "Es ift ein wenig theuer!" bemertte

"Mber nein, Robert!"

Die junge Frau ichlingt ihren Urm schmeichelnd um ben hals bes jungen Gatten und umarmt und füßt ihn

"D. Robert, fage ja, taufe es!" Sie ift unwiberftehlich reigenb; Lieutenant b. harbegg ift reich und erft feit vierzehn Tagen verheirathet.

"Unter ber Bebingung, bag mir bas Saus fogleich, fogleich bewohnen tonnen, fogleich!

"Sie werben heute Nacht hier fchla-fen," antwortete Leuti, "wenn Sie es wünschen! Wenn Gie Beit haben, ton= nen wir ben Raufvertrag fogleich un= terzeichnen; ich habe geftempeltes Ba= pier hier."

Leuti fonnte es faft nicht glauben. Immer und immer regte fich in ihm Die Beforgniß, bag Robert fich noch anbers befinnen werbe. Erft am Tage. als alles beim Notar in Luzern voll= giltig verbrieft und gefiegelt war, und Leuti bie blauen Banknoten eingestedt hatte, ba fühlte er fich in feinem Bliide ficher.

Jest haben fie, er und feine Frau, genug, um in Ruhe ihre alten Tage gu verleben, und fie braucht jest nicht mehr in ben Sotels zu arbeiten.

Fröhlich beforbern fie ihre fieben Sachen ins Thal hinab und überlaffen bas haus ben neuen Befigern, bie neue hübsche Möbel tommen laffen und es in ein wahres Puppenheim verwan= beln.

"Ein Reft für Liebenbe ba broben!" fagt Leni voterlich. Triumphirenb fpagiert er mit feiner Frau, gang neu gelleibet, in ben Baffen von Weggis umber.

Die Dorfbewohner ichutteln ben Ropf.

"Ja, ja! Aber es mußten eben auch Leute wie bie tommen, Leute, bie Gelb genug haben, um es gum Fenfter binaus zu merfen."

Auf bie Länge jeboch nütt fich alles ab, felbit bie Zufriebenheit, felbit ber

Stoly bes herrn Leutt. Ach, hier unten am Geeufer gu mohnen, fo tief, mit all biefen Menichen,

bas ift boch bemüthigenb! "Ja, ich habe Heimweh nach ihm," gefteht er fich felbft.

Bohl troftet ihn feine Frau. Aber bas Gefühl bes Heimehs hat fich unausrottbar in feine Geele bergraben. Es ift ftarter als er, es übermannt

In ber Rabe menigftens möchte er fein Sauschen wieber feben. Er legt feine beften Rleiber an und fteigt empor nach Surnbfibe, um "ben jungen Befitern" einen Befuch abguftatten.

Unter bem Riost findet er fie beiter lachend: Roberts Auge ruht feiner Bewohnheit nach voll inniger Liebe auf Ermaart.

"Es ift ein wenig flein, aber fo reis genb, fo allerliebft! Gehen Gie, wir haben es gefdmudt, Blumen gepflangt. Rur ber Garten ift fo abichuffig, bag ich fast immer Furcht habe, wie eine fleine Rugel binunter ju rollen."

Leuti horcht taum auf bie fprubelnben Worte ber hübschen jungen Frau; er betrachtet bas Saus, bas jest Un= beren gehört und, feufat.

Die wünscht er, bag bas haus noch fein mare, fein mit bem Gelbe, berfteht fich! Berftreut folgt er Irmgarts fröhlichem Geplauber.

"Jest werben wir bie Grotten noch vergrößern," fahrt fie luftig wie eine Berche fort, "fie find nicht tief genug. Berdbe Raum genug für uns Beibe, um eingutreten, aber umwenben fann man fich nicht barin. Wir wollen fie pertiefen."

"Thun Gie bas nicht!" fagte er. "Warum nicht?" fragt Jrmgart. "Man muß bie Tobten in ihrer

Rube nicht ftoren!" "Aber find benn Tobte in ber Grotte begraben?"

"Ja, ber Plat bier gleicht einem Frau aus ihren gludfeligen Traumen aufgeschredt zu haben. Man ergählt, "wir hatten ja boch bie Abficht, eines bag im Jahre 1798 nach einem blutigen Rampfe ber Balbftatter gegen bie einbringenben frangofischen Truppen viele Befallene hier in ber Begend beerbigt murben."

"Solbaten, Befallene!" Irmgart war gang bleich geworben. Tobte, Robert, Begrabene, hörft

"Ja," antwortete er. "Was macht bas? Gind fie boch icon lange tobt!" Uber fie fcbien fo erregt und fo angit= "Rein, auch nicht," ermiberte herr lich, bag Leuti, ber bie Sache gang Leuti. indem er all feinen Muth que einfach als ein Gerücht ohne weitere fammenfatte. "Ich habe es für mich Abfichten ergablt hatte, doch Gemifgebaut und bewohne es felbft. Es ift fensbiffe fühlte, und um bie junge

"Aber Mabame, bas ift ja blos ein Berücht! Man hat es mir bor Jahren einmal ergählt.

Irmgart war nicht gu beruhigen. "D. bod, boch! - Tobte, man hat es Ihnen gefagt, es muß mahr fein! Aber bas ift entjeglich, fürchterlich: 3ch glaube, ich fehe fie tommen, her= aufsteigen, aus ber Erbe, mit ihren rothen Sofen, ihren langen Barten!"

"In allen Fallen aber, Dabame," bemertie Leuti voll Bute, "felbft wenn hier Solbaten begraben lägen, fo würde ja beute nichts mehr von ihnen übrig fein als vielleicht einige Stelette, bie Ihnen nicht mehr schaben tonnten."

Aber bas Wort Stelette, bas ihm unbebacht entfuhr, verschlimmerte bie Sache, noch, es beichleunigte bie brobenbe Rrifis.

Bang bleich und blag marf fich Irmgart in einem Merbenanfall in Roberts Urme. "Schnell Waffer, Effig!" -

Irmgart tam Salb wieber gu fich, mit matten, erfdredten Mugen, Die Robert bis zu Thränen rührten. Und mit fcmergbewegter, flebenber Stimme bat fie:

"D. Robert, bring' mich bon hier fort? 3ch abnte fo Schredliches nicht! Es grauft mir bier! 3ch tonnte niemals hier bleihen! D, hier leben - es ware mein Tob; ja gang ficher mein Tob! Lag uns bon hier fortgeben, Robert!"

"Wenn Du willft, mein Lieb!" ftimmte Robert bei. "Aber ift benn bie Sache auch ficher?"

"Meiner Treu," antwortete Leuti etwas zuversichtlicher, bestimmter und ohne Mitleid, die Wirtung ber Enthüllung hat ihm einen Gebanten ein= gegeben, an ben er nie gebacht. "Nun ja! Alle alten Leute ber Gegenb verfi= dern es, und ber Schulmeifter felbft hat es mir bestätigt.

"Man tonnte alfo nachgrabungen anftellen laffen," fagte Robert. "D, nein, nein, Robert!" rief 3rm=

gart ängftlich. "Man muß bie Tobten ruhen laffen, wie herr Leuti gefagt hat. Ich fürchte mich! Ich will heute Racht nicht hier ichlafen, bent' boch, Robert, Die Racht hier oben, gang

allein, bas mare ichredlich!" "Wie Du willft, mein Lieb, für heute Nacht tonne wir nach Weggis

hinabaeben!" "D, weber heute Nacht, noch fonft wieber! 3ch pade gleich meine Rof-

Leuit fteigt langfam, ein wenig argerlich, ben Pfab hinunter; allmälig aber beitert fich feine Diene auf, und eine Ibee, bie borerft noch berworren in seinem Ropfe sputte, gewinnt an Rlarheit und belebt bie gange lange Beftalt bes Schlautopfes.

Bu Saufe fingt er leife bor fich bin. "Du bift febr guter Laune!" bemerte Sprachen wie Baffer!" feine Frau.

alber er jagt nichts

Um anberen Morgen ichwingt er triumphirend unter ber Nafe ber erftaunten Frau einer Brief und einen Schliffel, bie ihm herr v. harbegg foeben überfandt hatte.

"ha, ha! Richt fchlecht, Alte, bas! Es leben bie Frangofen! Und Gegen über bie tobten Frangofen!"

Der burch feine Rurge hochft ausbrudsbolle Brief lautete:

"Bir berlaffen bie Begend unb merben mobl nie mieber gurudtom= men. Bertaufen Gie beshalb bas Saus für mich ju irgend einem Breis. Unterbeffen bestellen Gie einen Suter, ber es bis gum Berfaufe bewohnt."

Einen Süter! Er hatte ihn bereits gefunden, diesen zuverlässigen, treuen, unbestechlichen Suter. Ja, er fannte Ginen, ber feiner Blume ein Leibs thun murbe.

"Wir merben wieber ba hinaufgieben, Alte!" fagte er. "Wir haben jest bas Gelb und bas haus. Und alles bas bant ben Frangofen!

"Welchen Frangofen benn?" "Denen ber Grotten!"

"Es hat boch nie Frangofen bort gegeben!" Co, nie? Wenn ber Schulmeifter

felbft fagt ..." "Dummes Beug! Man wollte Dir feinerzeit einen Streich fpielen, bamals, als Du bon nichts Unberem fprachft; als von berborgenen Schaben, bon Alteribiniern, bon Ueberrefter

aus ber Beit ber Belvetier!" "Berabe bie Frau bes Schulmeifters hat mir bie Sache ergahlt, vor etwa fechs Monaten, als ich bei ihr nahte." Um Abend noch gogen Beibe nach

Sunnnfibe binauf und ichlürften behaglich ihren Raffe im Riost. Und jeben Abend nun fitt er bort, bon Reuem beherricht er ben weiten Sorigont, bie unbergleichlichen Bilber ber Natur.

11m fein Bemiffen menigftens gu beruhigen, hat er brunten am Gartenthor eine Tafel mit ber Aufschrift: Bu rertaufen!" anbringen laffen. Aber bas nur ber Form halber. Die, um teinen Breis wirb er bertaufen.

Much beunruhigt ihn niemand. Es würbe fchwer halten, ein fold;es Baar au finden, ein fo launisches Beibchen wie Irmgart und einen fo bequemen Räufer wie Robert.

Much ein Erfolg.

Befannter: "Ihr Baby nimmt bon Jag gu Jaa gu. Das verbanten Gie wohl ber fünftlichen Milch, welche Gie erfunden haben ?"

"Natürlich. Ich mache nämlich so "Aber bas thut boch nichts—häus- willturlich nach bem Pistolen gute Geschäfte bamit, bag ich bem liche Pflichten, wie wir unsere Dienst- ber auf bem Raminfims stand. Rinde jest eine Umme halten tann!" I pflichten haben."

Der Garde=Dragoner.

Bon G. bon Rawit, Berlin.

Die Uhr ber Raferne fchlug vier; bie Bahnordonang, die im Rühlftall, bem Borraum ber Reitbahn, froftelnb auf und ab gegangen war, trat an bie Banbe und rief in bie Bahn binein: "Bier Uhr!" Die Abtheilung bon Garbe = Dragonern, bie bisher gerit= ten hatte, gog hinaus, eine neue Tour marichirte binein. Auf ber Schwelle des Rühlstalles begegneten sich die beiben Offiziere, benen ber Reitbienft oblag, und taufchten einen turgen San= bebrud.

"'Tag Burfrobe!"
"'Tag Gottesborf!"

"Infame Ralte - hab' ba brin ge= froren, wie Nansen unter'm 82. Grab - und die Rerls auf ihren Baulen tus unter ben Raffeemafchine an. beneibet."

"Na, nun find Gie ja fertig, Burfrobe, und fonnen nach Saufe gehen, mahrend ich mich mit ber ge= mischten Tour abargere. Sehe ich Sie ich im Elub habe figen laffen -Abends im Rafino?"

"Rein, mein Theurer - eingelaben - eingelaben, und rathen Gie nur mal wo?"

"Ich tann boch nicht bie gange Wilhelmftrage und bas Thiergartenviertel runterrathen - machen Sie mal dnell - meine Rerls werben gu

"Na, alfo hören Sie und ftaunen Sie: in ber Alfenftrage - bicht neben ber türtischen Botschaft!"

herr b. Gottersborf, ber fich nach feiner Reitabtheilung gemenbet hatte, machte rafch Rehrt und brudte bas Monocle in's rechte Muge.

"Doch nicht bei Stanaitschen?" Burfrobe nidte. "Allerbings ba!" "Donnerschlag! Mann! Saben Sie ein Glud - bas müffen Sie mir ergählen!" Gottersborf trat an bie Banbe: Trompeter Bomte, übernehmen

Gie bas Rommando und laffen Gie im abgefürzten Tempo antreten!" Dann schob er ben Urm unter ben bes Freundes und schlenderte mit ihm über ben Rafernenhof.

"Da ift gar nicht viel zu fagen, ich habe fie in ber Oper tennen gelernt, wurde burch einen Befannten bom Auswärtigen Amt vorgeftellt."

"Na - und wie find fie?" "Riefig nette Leute." "Und die Tochter?"

"Ja - bas tonnte Ihnen gefallen, mas? Sie fieht in ber nahe genau fo aus, wie von weitem - mit einem Wort also bildschön."

"Na und bas Beiftige?" "Roloffal - Gottersborf! Fabelhaft intelligent - fpricht mehrere

"Ulfo eine Frau erfter Rlaffe!" "Mehr — mehr: Servistlaffe A! "Eine Frau für einen von uns Gar=

bebragonern!" "Na, mein Lieber — in ber Unbeftimmtheit nicht, fagen wir lieber: eine Frau für ben Freiherrn bon Burfrobe, Seiner Majestät elegantesten Leut-

nant!" Gottersborf lachte: "Das glaube ich wohl, die Komtesse würde von 3hnen feinen Rorb erhalten, mie?"

"Schwerlich!" "Ra, alfo viel Blud beute Abendwas ift es benn — große Fete?"

"Rein, gang "en petit Comite" bie Eltern, ber alte Beheimrath Wenfe bom Auswärtigen Amt, ber bide Le= gationsrath Graf Sahn - ein großes Licht - bie Romteffe und meine De= nigfeit. Die alten Berrichaften fpie= Ien l'hombre."

"Dann ift es ja richtig - gratuliere!"

"Dante, wir find noch nicht fo weit - bie lette Hurbe tommt noch! Aber Abdio — mein Lieber — Ihre Gemifchte martet auf Gie. und ich habe noch Berichiebenes bis zum Abend bor - auf Wieberfeh'n morgen!"

"Abieu, Burfrobe!" Die herren trennten fich, Gottes= borf schritt topfschüttelnd zu seiner Reitabtheilung, ber andere ging bie Portstraße hinauf nach seiner nahe be= legenen Bohnung. Unterwegs begeg= nete ihm eine fchlante Blonbine in ein= fachem buntlem Wintertoftum, bie er mit vorzüglicher Artigfeit grußte.

"Schabe um bas reigenbe Mabel," bachte er bei fich, "hat alles, was bazu gehört, blos fein "Monen". Genau genommen ift fie noch hubscher, wie bie Stanaitschen, fie halt fich geraber - Offiziersblut!"

Bor feiner Bohnung angetommen, bemertte Burtrobe, bag er ben Rorri borfchlüssel vergessen hatte und schellte. Die Dame, bei ber er wohnte, öff nete ibm felbft.

"Bitte vielmals um Bergeihung, gnädige Frau, ich habe ben Schlüffel bergeffen!" "Bitte fehr, herr Baron, ich öffne

Ihnen gern - es ift wohl fehr talt, find ordentlich bereift!" "Ja, es blaft fraftig aus Dft, aber

bas macht uns Männern wenig, wenn boch fogar bie Damen bem Winter trogen, - ich bin foeben Fraulein Tochter begegnet." "Rathe ift eintaufen gegangen

BEARING BUILDING TO THE STATE OF THE STATE O

fie hat fich gewiß febr geschämt, mit ber Martitaiche am Urm Ihnen gu begegnen." "Aber bas thut boch nichts-häus-

falt hier auf bem Rorribor und über= bies - gwei Briefe find für Gie ans gefommen."

"Wirklich famofe Leute, biefe Ur= ftätts, Mutter wie Tochter" - bachte Burfrobe, "und riefig ehrenwerth, bag fie fich mit ber fnappen Benfion fo burch's Leben fclagen. Denn wie biel ift's? Zweitaufend für eine Ctabs= offigierswittme nach bem neuen Befeg! Much was Rechtes, bas brauche ich jeden Monat - und fie leben alle brei bavon, Mama Major, bie bild= füße Rathe und ber Cohn in Oftpreugen beim 177ten in Ragnit, mo fich Strom ihn nach bem Gidentaftden Füchfe und Wölfe gute Nacht fagen!"

ber Offizier ben schweren Pelz ab, bet= taufchte bie Uniform mit einem bequemen hausrod und gunbete ben Spiris

"Go! Und nun wollen wir feben, was Mama fchreibt! Wenn fie guter Laune ift, werbe ich umgehend antwor= ten und bie Behntaufend beichten, bie "Bohons"!

Er öffnete bas Schreiben und überlas flüchtig bie erfte Seite. Das Blut ftieg ihm jäh in's Gesicht — nein, bas war ein schlechter Scherg, bas tonnte nicht fein! Er nahm bas Couvert, ba ftand es beutlich: Leutnant Frhr. v. Burfrobe, Berlin - und ber Boftftempel: Groß = Cfaisgirren, Dft= preußen - und bas war auch Mamas handschrift, gwar febr gebehnt und undeutlich, wie man in ber Aufregung Schreibt, aber boch unvertennbar bie ihre. Der Leutnant nahm ben Brief und begann noch einmal bon born:

"Mein lieber Cohn!

Ich habe es Dir fo lange wie mög= Du es boch erfahren: wir find am Bettelftab! - - Unfer Bermögen ift gum Theil burch Dein toftspieliges Leben bergehrt, bie andere größere Salfte aber bei einem Bantfalliffement ber letten Monate verloren gegangen. Ich habe gu retten versucht, mas möglich war - es ist so gut wie nichts. Ich finde hier in Staisgirren bei Tante Bertrub ein Untertommen für meine letten Lebenstage.-Aber Du! Mein lieber berwöhnter Junge! Bas fon aus Dir werben?" — Wenn Du Dich auch noch fo einschränkft, für bie Bar= bekaballerie reicht es nicht mehr! nimm ein paar Tage Urlaub und tomme hierher, wir wollen münblich Rücksprache nehmen. — Ich bin zu matt, Dir mehr zu schreiben. Ontel Georg fügt einige Zeilen bingu. - In treuer Liebe - Deine Mutter Natalie bon Burfrobe."

Auf ber letten Geite hatte ber On= tel mit martiger Sand gefchrieben:

"Courage! - Schlimme Stunden tommen für Jeben. - Much ber große Ronig hatte fein Sochfirch. - Den Rod retten wir jedenfalls, wenn viel= leicht auch nur Linien = Infanterie! D. tr. Ontel G."

Der junge Offizier ließ ben Brief auf ben Tisch fallen und athmete tief. Einige Minuten fah er gerabe aus in die gungelnbe Flamme ber Raf= feemaschine, wie geiftesabmefenb. Dann nahm er bas gweite Schreiben, ein großes mappengeschmudtes Coubert, gur Sand. Es war bie Berlo= bungsanzeige ber Romteffe Marianne bon Stanaitschen und bes Beheimen Legationsraths Brafen von Sahnftein= neuwillfelbe.

"Auch bas!" Er trat an bas Tenfter und fah hinund bie billenartig niedrigen Bebäube nach bem Tempelhofer Welbe. Da gur Rechten ber Brauerei und bavor bie historische Erdwelle, aus ber gemeinhin bie Westbivifion vorzubrechen pflegt! Die oft hatte er bort mit feiner Esta= bron in Bereitschaftsftellung geftan= ben und bie "Ginfantrie" belächelt, bie in Schügenschwärmen muhfam gegen bie Tempelhöfer Chauffee vorging - nun follte er felbst ein folder "Fuß= mensch" werben, er, ber gewohnt war, bie Welt vom Sattel aus zu betrach= ten. Und mas für ein Infanterift! Nicht etwa erftes Garberegiment . die Prinzenschule ober Alexander ober Franzer - nein, irgendwo in ber Probing, hundert Meilen und mehr bon ber Rultur entlegen, irgend ein Regi= ment um bie "170" herum - "höchfte hausnummer" nennt bas fpottent bie Reitermaffe. Bielleicht Gumbinnen ober gar Ragnit, wo ber herr b. Arftätt, ber Sohn feiner freundlichen Wirthin in Garnison ftanb! Gin Schauer überlief ben fonft lebenslufti= gen Dragoner, er fcbritt gum Ramine und schurte bie Gluth. Dann trat er

wieber an's Fenfter. "Da brüben Tempelhof-ber ferne Thurm ift Brig - bann Rigborf und bie Safenhaibe. Die icharfe Ede, bas ift ber Garnisonfirchhof - ba liegt auch ber gute Lange, mein alter Rame= rab - wer jest an feiner Stelle mare! Borbei ber gange Trubel, vorbei bas Saften und Ringen, bie Soffnungen und Entfäuschungen, nur Friede. Und wenn fie oben trommeln und bie Gar= be mit flingenbem Spiel parabirt bas Alles bewegt ihn nicht mehr. -Und er liegt in guter Gesellschaft -

Ramerab an Ramerab!" Er feufzte laut auf und blidte un= willfürlich nach bem Biftolentaften,

"Und bann auch fie noch! Sie,

3d will Gie nicht aufhalten, es ift biefe Sphing mit ben Raphaelaugen. Geliebt habe ich fie ja nicht, bagu tannten wir uns biel gu furg. Aber fie hatte mich retten fonnen - jest retten tonnen mit ihren Dillionen! Und nimmt ben biden Sahn von ber Bots fchaft, biefen Benugmenfchen, ber nie in feinem Leben auch nur einen Gaul beftiegen hat, und höchftens biplomas tifche Roten nach Anweisung brechseln tann. - Und bann bie Behntaufenb auf Ehrenwort - am nächften Erften fällig! - Es ift gu mBergweifeln!"

Langfam fchritt er nach bem Ramin, es war, als ob ein magnetischer hingog, auf beffen Dedel bas Bahrend folder Reflerionen legte Burtrobe'fche Bappen in Gilber glangte und in bem zwei Biftolen ruhten. Er öffnete und nahm eine in bie Sand, eine ichon gearbeitete Waffe mit Elfenbeineinlage am Schaft.

"Du tonnteft mir helfen." In biefem Mugenblid legte fich eine fleine Sand mit energischem Drud auf ben Urm bes jungen Offigiers. Rathe v. Arftätt, gefolgt von ber Ma= jorin, mar unbemerft in bas Gemach getreten. Ohne viel Umftanbe nahm fie bie Waffe aus ber hand Burfrobes, legte fie in ben Raften, ichlog bas Be= häuse und ftedte ben Schlüffel in Die Tafche. Die Majorin, etwas furgfichs tig und an ber Thur gurudgeblieben, murbe bon bem Borgang gar nichts gewahr.

"Wir haben mehrmals geklopft, weil wir Gie fo feufgen hörten-Sie haben boch nicht etwa schlechte Nachrichten bon Ihrer Frau Mama?"

Die alte Dame fagte bies mit fo bewegter Stimme und herzlicher Uns theilnahme, ihre guten blauen Augen faben fo beforgt barein, bag es bem lich zu ersparen gefucht, aber jest mußt unglüdlichen Offizier marm um's Berg murbe.

"Wir haben unfer Bermogen bers loren," erwiderte er einfach. "Großer Gott, welch' ein Unglüd! Wie ift benn bas getommen? Unb mas

wollen Gie nun machen?" "Ich weiß es noch nicht — ich werbe mich wohl gur Infanterie verfeten laf. fen muffen - gur Linie!"

"Aber bas ift ja schredlich, lieber

herr b. Burfrobe!" "3ch bin nicht Deiner Unficht, Das ma," fiel Rathe ein, "es muß boch für einen ftrebfamen Offigier, wie ben herrn Baron, intereffant fein, wenn er auch andere Waffen tennen lernt. Gie waren Ravallerift, Gie werben nun Infanterift eine gute Borfcule für ben Divifionstommana

beur!" Burfrobe mußte über bie meitflies genben Gebanten bes Mäbchens trot seiner prefären Lage lächeln, aber bies Lächeln erftarb, als er biefe tuhne Ents schloffenheit und ein fanatisches Feuer im Auge bes ichonen Mabchens ges wahrte. Wie ein Schlag burchzudte ibn jest bie Bewigheit beffen, mas et mohl geahnt, aber immer als unmahr. scheinlich von fich gewiesen hatte: fie liebte ihn. - Mis Rathe bes Ginbruds gewahr murbe, ben fie auf ben Offis gier machte, schlug ihr heiße Röthe in's

Gesicht. "Bum Divisionskommandeur ift ja freilich noch Beit" - fagte fie ftodenb - aber Papa meinte: ber Solbat muß fich bas höchfte Biel fteden!"

"Und unfer Paul fühlt fich in Rag. nit bei ben 177ern trot feiner fnaps pen Mittel gang glüdlich", fügte bie Majorin hingu, bie in ihrer Bergensa einfalt nicht mertte, wie bie Empfinbungen im Bufen ber beiben jungen aus über bie nächftliegenben Barten Menschenfinder flutheten, "wie mare es, wenn Gie fich zu ben 177er berfeten liegen? Der Rommanbeur ift ein Better bon uns, und bann hatten Gie boch auch gleich an unserem Baul einen näherstehenben Rameraben! Und noch eins: wenn Gie augenblidlich in Bers legenheit find, fprechen Gie offen! 3ch bente an meinen lieben Jungen in ber Gerne, fo muß Ihnen auch zu Muthe fein - und fo will ich Mutterftelle an Ihnen vertreten!"

> viele vorzüglichen Eigenschaften .. zieht. Und als er auch bes jungen Mabs chens hand nahm und fie leife gittern fühlte, ba wußte er, bag er wohl meht an biefem Tage gewonnen hatte: ernfte Entschlüffe für tommende Tage und

bas Berg eines eblen Beibes.

Burfrobe füßte ber alten Dame bie

Sand: es übertam ihm Beschämung,

baß er fo ichnobe bon bem gurudgego.

genen, ftillen Leben gebacht, bas fo



Ueberrascht!